

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.** Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Mustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr 114.

Donnerstag, 26. September 1901

37. Jahrgang.

## Rundschau.

Stuttgart, 23. Sept. Graf Waldersee ist auf Schloß Lauterbach von seinem Fußleiden immer noch nicht ganz geheilt. Er mußte, wie der „Merkur“ berichtet, in letzter Zeit einen Theil des Tages im Bette zubringen, doch steht nach Ausspruch des Arztes baldige Heilung in Aussicht, worauf sich Graf Waldersee nach Hannover begeben wird.

Stuttgart, 24. Sept. Das Bankhaus Josef Schweizer hat heute seine Zahlungen eingestellt.

Stuttgart, 20. Sept. Die 22jähr. ledige Kellnerin Amalie Hartmann von hier, welche einem ledigen Malermeister vorpiegelte, von vornehmer Abkunft zu sein und nach Eintritt der Volljährigkeit ein Vermögen von 78—80 000 Mk. von ihrem Vater zu erhalten und ihn dadurch bestimmte, ihr binnen Jahresfrist sein ganzes Vermögen von etwa 7000 Mk. leihweise zu überlassen, das sie leichtsinnig vergeudete, so daß der leichtgläubige Mann sein Geschäft aufzugeben und sich auswärts nach einer Anstellung umzusehen genötigt war, erhielt wegen Betrugs im Rückfalle unter Einrechnung einer achtmonatlichen Gefängnisstrafe, die sie zurzeit verbüßt, eine Gesamtstrafe von 1 Jahr acht Monaten Zuchthaus nebst 150 Mk. Geldstrafe event. weitere 10 Tage Zuchthaus.

Schömburg, 22. Sept. Wer längere Zeit nicht in unserem Kurort war, wird denselben gar nicht wiedererkennen, wenn er einmal wieder nach hier kommt. Vier große Kurhäuser sind jetzt gebaut und zwei andere werden gegenwärtig errichtet. Auch eine Anzahl neuerbauter Villen kann man jetzt hier sehen, sowie ein in modernsten Stile eingerichtetes Hotel. Es sind jetzt gegenwärtig 5 Aerzte hier ansässig und 500 Kurgäste suchen Erholung und Heilung bei uns.

Tübingen. (Strafkammer.) Kürzlich kam ein Fall zur Verhandlung, der bei der Leichtgläubigkeit des Publikums auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Auf der Anklagebank saßen zwei geriebene Gauner, der angebliche Fleischwarenhändler Friedrich Kranz aus Hannover und der Agent Georg Klostermann aus Oberwesel, beide wohnhaft in Braunschweig. In einer ganzen Reihe von Zeitungen, wohl gegen 100, inserirten die Angekl. in großsprecherischem Ton, daß sie gegen 500 Stück Schinken bester Mast nicht unter 10 Pfund schwer, gegen Kassa

zu kaufen suchten. In den betreffenden Inseraten gaben sie sich als Inhaber eines der größten Fleischwarengeschäfte der Welt aus und wußten hiedurch eine große Anzahl Metzgermeister aller Herren Länder für sich zu gewinnen. Auch Stuttgarter und Tübinger blieben nicht verschont. Die Angeklagten manövrierten in der Weise, daß sie mit den Metzgern zunächst wegen Lieferung von Probeshinken unterhandelten. Diese Probeshinken mußten aber ein bedeutendes Gewicht haben. Bald nach Empfang des Probeshinkens der stets gut ausgefallen war, aber nicht bezahlt wurde, erfolgten Nachbestellungen von weiteren Schinken im Wert von 300 bis 500 Mk., und so brachten die Angeklagten in kurzer Zeit für mehrere 1000 Mk. Schinken zusammen. Ähnlich wie den Metzgern erging es den Zeitungsbesitzern, denn bei vollständiger Ausführung der Aufträge hätten die Inserationskosten 6380 Mk. betragen, ausgeführt wurden aber bloß für 4300 Mk. Gerichtliche Klagen gegen die Angeklagten führten wegen vollständiger Armut derselben zu keiner Befriedigung der Geschädigten. Auch in der Hauptverhandlung blieben die Angeklagten darauf, daß sie ein reelles Geschäft betrieben und niemals beabsichtigt haben, ihre Lieferanten zu betrügen. Durch die Zeugeneinvernahme wurde das Gegenteil bewiesen. Das Urteil lautete gegen Kranz auf 4 Jahre, gegen Klostermann auf 10 Monate Gefängnis.

Tübingen, 23. Sept. (Schwurgericht.) Tagesordnung für die Sitzungen des III. Quartals 1901. Donnerstag den 26. Sept., vormittags 9 Uhr: Anklagesache gegen den 21 Jahre alten led. Kaufmann Karl Hugo Dinkelberg von Reutlingen wegen eines fortgesetzten Verbrechens wider die Sittlichkeit. Freitag den 27. Sept., vormittags 9 Uhr: Anklagesache gegen 1. den 19 Jahre alten Schuhmachergesellen Wilhelm Kusmaul; 2. den 19 Jahre alten Dienstknecht Joh. Friedrich Brenner, beide von Egenhausen, D.-A. Nagold; 3. den 26 Jahre alten Schmiedegesellen Gottlieb Seeger von Hochdorf D.-A. Horb, sämtlich wohnhaft in Altensteig, wegen eines gemeinschaftlichen Verbrechens der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode und anderen strafbaren Handlungen.

Caanstatt, 22. Sept. Die große Viehhandlung Gebr. Rothschild hier hat laut „Verb.“ ihre Zahlungen eingestellt. Der vor wenigen Tagen verstorbene Haupt-

inhaber der Firma, Aron Rothschild, hatte das von vielen soliden Metzgern der hiesigen Stadt ihm entgegengebrachte Vertrauen dadurch mißbraucht, daß er sich Blanco-Accepte aus Gefälligkeit unterschreiben ließ und sie mit erheblichen Beträgen ausfüllte. Es sind solcher Wechsel, soviel sich bis jetzt feststellen ließ, für etwa 200—300 000 Mk. im Umlauf. Zwei geachtete hiesige Dachsenmetzger sind dadurch, daß auf sie allein je 46 000 Mk. Accepte in Umlauf gesetzt wurden, vor den Konkurs gestellt; andere sind mit weniger großen Beträgen in Mitleidenschaft gezogen. Auch verschiedene hiesige und auswärtige Bankiere, welche die Wechsel diskontiert haben, werden Verluste erleiden. Die Firma Gebr. Rothschild sucht zur Zeit noch ein außergerichtliches Arrangement zu treffen. In der Aktivmasse sollen sich etwa 100 000 Mk. befinden, worunter wohl viele zweifelhafte Ausstände. Schwindel über Schwindel!

Ludwigsburg, 23. Septbr. Der stark besuchte Verbandstag der württemb. Gewerbevereine, welche jetzt 24 000 Mitglieder umfassen, hat einstimmig eine Verschärfung des Gesetzes über unlauteren Wettbewerb verlangt und mit sehr großer Mehrheit der Resolution zugestimmt zu Gunsten langfristiger Handelsverträge mit Einheitstarif. Der nächstjährige Verbandstag wird in Kirchheim stattfinden.

Kirchheim u. T., 19. Sept. Gegen einen hiesigen jungen Mann, welcher in letzter Zeit in Teinach ein Hotel betrieb, war eine Zwangsvollstreckung über das bewegliche Vermögen beantragt. Da der Gläubiger mit dem aus der Pfändung erlösten Betrage nicht auf seine Kosten kam, wurde der Verdacht rege, daß der Angeklagte pfändbare Fahrnis beiseite geschafft habe. Dies fand insofern seine Bestätigung, als bei dem Vater des Angeklagten, der hier wohnhaft ist, im Heu versteckt mehrere Kisten mit Wirtschaftsinventarien und im Keller desselben ca. 50 Flaschen Wein und Spirituosen aufgefunden wurden. Im Keller der Schwiegermutter des Beklagten fand man sodann 3 volle und 3 leere Weinfässer, die zusammen mit den übrigen gefundenen Gegenständen auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft mit Beschlagnahme belegt wurden.

Djweil, 22. Sept. Ein blutiges Drama ver setzte heute Vormittag laut „Ludw. Ztg.“ die hiesige Einwohnerschaft in große Aufregung. Der Privatier Strenger hatte mit seinem Pächter, Bäcker

und Wirt Geiger zum „Stern“, wegen des Pachtverhältnisses wiederholt Streit bekommen, der heute in Thätlichkeiten ansartete. Strenger versetzte Geiger 11 Stiche in den Leib, während die Frau des Ersteren zum Revolver griff und 2 Schüsse auf Geiger abgab, die jedoch fehlgingen. Für das Leben des Schwerverletzten ist das Schlimmste zu befürchten.

**Pforzheim**, 23. Sept. Die gleichen Gründe, welche bei der Firma Winter, Enaler und Co. hier zu einer Zahlungsstockung und Intervention geführt haben, sind auch die Ursache der nun eingetretenen Zahlungsschwierigkeiten des alten Bankhauses Rob. Bloch hier. Auch hier handelt es sich, nach dem „P. A.“, nicht um eine Gefährdung der Gläubiger, sondern um eine Sicherstellung der Kreditnehmer, zu deren Gunsten, um den Fortbetrieb der Geschäfte nicht zu alterieren, unter der Leitung der hervorragendsten Persönlichkeiten hier von kapitalkräftiger Seite intervenirt werden soll. Hoffentlich kommt es zu einem günstigen Ergebnis der eingeleiteten Schritte.

**Karlsruhe**, 23. Sept. Die Strafkammer verurteilte den sog. dem. Landtagsabgeordneten Wilhelm Opificius von Pforzheim wegen Untreue (Veruntreuung von 500 Mk. zum Nachteil des Pforzheimer Lebensbedürfnisvereins) zu 3 Monaten Gefängnis und aberkannte ihm die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von 2 Jahren. Dadurch wird auch das 2. Mandat für den Bezirk Pforzheim Stadt erledigt.

**Korjach**, 22. Sept. Gestern unternahm 5 Mann von dem Segelklub Lindau eine Fahrt auf dem Bodensee. Es erhob sich bald ein rasender Föhn. Die Insassen des Bootes ertranken. Von dem Boot und der Mannschaft fehlt bis heute Mittag jede Spur. Ein österreichischer Dampfer versuchte vergeblich Hilfe zu bringen.

**Dürkheim**. Das Riesene exemplar einer Champagnerflasche wird eine Sehenswürdigkeit für die Besucher des diesjähr. Dürkheimer Wurstmarktes bilden. Das Ungetüm wird von der Sektellerei Wachenheim aufgestellt und hat einen Raumgehalt von über 100 000 Flaschen. Die Riesensflasche birgt in ihrem Untertheil ein in gotischem Stil gehaltenes originelles Probirzimmer, einen kleinen Ratskeller mit sechsteiligem Kreuzgewölbe. Thüre und Fenster haben kunstvolle Glasfüllungen, worauf der Champagner von der Rebe bis zum Konsum dargestellt ist. Die Flasche wird auf einen zeltartig überdeckten Sockel gestellt und bietet Platz für etwa 50 Gäste.

— Krüger fühlt sich so wohl, daß sein Arzt Dr. Heymanns einen dreiwöchigen Urlaub antreten konnte. Nach Krügers Ueberzeugung steht die Sache für die Engländer hoffnungslos. Von den Buren werde sogar die Vermittlung der Mächte gar nicht gewünscht, da diese nur England zu Gute komme. Den letzten Nachrichten aus Afrika zufolge sind die Scharen der streitbaren Buren nun bis zu der ersehnten Meeresküste durchgedrungen, von welcher England sie auf ewig fernhalten wollte.

**Kapstadt**, 22. Sept. Wie verbürgt verlautet, beabsichtigen die Buren nach erneuter Invasión eine offizielle Annektirung

der Kapkolonie und Natal's zwecks Durchführung eines bevorstehenden und sorgfältig vorbereiteten allgemeinen Holländerausstandes; Krülinger, De Wet und Botha führen gleichzeitig einen Vormarsch nach Natal und der Kapkolonie aus. Krülinger Kommando, das wieder in die Kapkolonie eindrang, erstürmte nahe bei der Stadt Herschel das englische Lager. Die britischen Verluste sind, wie schon angekündigt, schwer: Brigadegeneral Murray, 4 Offiziere und 39 Mann sind todt, über 150 Mann sind gefangen. — General De Wet mit über 20 000 Mann leitet den Einfall in Natal.

**New-York**, 23. Sept. Johann Most ist in Newtown (Long Island) in der letzten Nacht wieder verhaftet worden, während er vor einer aus 500 Köpfen bestehenden Menge sprach.

**Peking**, 22. Sept. (Reuter.) In Peking ist völlige Ruhe, seit es von den Truppen der Mächte geräumt ist. Die Truppen Quanschikais halten die Ordnung aufrecht. Die Haltung der Bevölkerung ist allgemein freundlich gegen die Fremden. Diese besuchen ohne Waffen alle Stadtteile und Vorstädte und werden nicht belästigt.

### Unterhaltendes.

## Irrige Rache.

Bilderergeschichte aus den bayerischen Bergen.  
Von Herrn Robol'sky.

(Fort.) (Nachdruck verboten.)

Die Liebe zwischen einfachen, schlichten Naturmenschen pflegt meist des schwärmerisch-phantastischen Schmachtens zu entbehren; aber sie haftet dafür in ihrer tiefwürzelnden Wahrheit fest und bindend. Das gegenseitig in wehevoller Stunde gegebene Wort: „Du mein — ich Dein!“ gleicht einem heiligen Schwure, den nichts zu brechen imstande ist, und an dem selbst häufig die Macht des Todes vergeblich ihre Kraft versucht. Der hübsche Jägerbursch und Martha liebten sich, wie sich zwei unverdorrene, wahre Herzen nur lieben können. Stromberg hatte Aussicht, bald eine selbständige Försterstelle zu bekommen, und sobald er diese erlangt, wollte er sein Mädchen als Gattin heimführen.

Wirklich empfing der junge Weidmann eines Tages seine Ernennung zum etatsmäßigen Förster. Voller Freude war er mit dem großen Dienstreise zur Liebsten gewandert und hatte ihr das Glück mitgeteilt. — „Also Seine Majestät der König Maximilian hat dir die neue Stelle selber verliehen?“ fragte Martha in kindlichem Erstaunen. — „In den amtlichen Zeitungsnachrichten steht: „Seine Majestät haben Allergnädigst geruht!“ sprach der Grünrock wichtig. „Also wird's doch der König auch wissen!“ Die allerliebste Braut wagte den Brief vor lauter Respekt kaum anzufassen. „Den lassen wir einrahmen!“, meinte sie, und Thränen der innigsten Freude traten ihr in die Augen. „Den sollen unsere Kindeskinde noch als ein Familienandenken aufbewahren.“ — „Wenn wir überhaupt Kinder —“ plakte der angehende Chemann hervor. Martha legte dem unvorsichtigen Zweifler errötend die Hand auf den Mund, so daß er den Satz nicht vollenden konnte.

Nun ging's aber an ein neues Pläneschmieden. Stromberg beabsichtigte, nach Mitterwald zu gehen und beim Schreiner Möbel zu bestellen. „Ehe der Winter wieder in's Land zieht“, sagte er schmeichelnd, „wollen wir unser Nestchen fertig bauen, und wenn alles zum Einziehen bereit ist, soll uns des Priesters Hand zu einer glücklichen Ehe einsegnen.“ „Bis dahin — denke ich auch mit meiner Aussteuer fertig zu sein!“ stammelte Martha kindlich-selig. „Meine gutherzige Gönnerin hat mir ein Stück Linnen zum Präsent gemacht und mir auch die Zeit gewährt, alle Nachmittage für mich arbeiten zu dürfen.“ — „Das ist ja prächtig!“, nickte der „Herr Förster.“ „Gebe der Himmel seinen Segen dazu! Doch für heute muß ich aufbrechen, mein Lämmlein!“ sprach er dann, sich selbstunterbrechend. „Ich habe in Urselden noch eine Bestellung auf Aischen auszurichten und möchte heute etwas zeitiger als sonst zuhause sein.“ — „Habt Ihr's denn so eilig?“ lächelte das junge Mädchen schelmisch. — „Das eigentlich nicht!“ gab der Gefragte zurück. „Aber es wird in letzter Zeit in den Revieren am Kochelsee wieder auf die unverschämteste Weise gewildiebt. Von der österreichischen Grenze soll einer der berühmtesten Spitzbuben herübergekommen sein, der alles zusammenschleift, was ihm vor's Rohr kommt, und sollten es Nuttiere sein.“ — „Am Ende ein armer Mensch, den die äußerste Not, vielleicht gar der Hunger dazu treibt!“ warf Martha mitleidig ein. „Auf ein Reh mehr oder weniger wird es doch gewiß nicht ankommen.“ — „Et, Madel, was hast du für Ansichten?“ lachte Stromberg laut auf. „Das würde eine nette Wirtenschaft werden, und kein Jahr ginge dahin, so wären die Forste vollständig wildleer.“ — „Nun, ich meine nur auch ausnahmsweise!“ lenkte die Jungfrau ein. „Jedem soll nicht das Recht zustehen, zu jagen, wo er will!“ — „Warte nur,“ kniepte der Jägermann seinen Schatz in die Wange; „wenn du erst die Frau Förster bist, wirst du schon anderer Ansicht huldigen.“ Die beiden liebenden verabschiedeten sich durch Händedruck und Kuß. „Hab' Mitleid, Franz, und sei nicht so hart gegen Gesezübertreter!“ rief Martha dem Geliebten nach. Der Scheidende nickte noch einmal freundlich, schwenkte den Hut und wanderte auf Urselden zu.

Der Walchensee war unruhig geworden. Erst begannen die hin- und herwogenden Wellen weiße Schaumkappchen aufzusetzen, und wippend schaukelten die angebundenen Rähne am Ufer auf und nieder. Doch schon nach Verlauf einer halben Stunde fuhr es heulend über das aufgeregte Wasser, und vom Karwendelgebirge her stiegen drohend finstere Wolken auf, die ein herannahendes, anscheinend schweres Unwetter verkündeten.

Die ersten Regentropfen fielen puntierend auf den dunklen See, und wie schleppende Trauerschleier schauerten die in der Flut sich widerspiegelnden schwarzen Himmelsgebilde aus. Ein fühlbares Beben durchschauert den Boden. Wilder und wilder schäumen sich die zischenden Wogen empor. Gierig greifen sie nach dem überhängenden Gezweig, das sie eben noch weich bespült, als wollten sie es nun in die Tiefe ziehen und verderben. In

den Wipfeln der Tannen zürnt der Sturm und zwingt die stolzen Walddrecken, sich demüthsvoll vor dem jähzornigen See zu beugen. Das Tageslicht weicht der Dämmerung, aber aus dem drohenden Schlund steigen die Totenklagen der schon seit undenklichen Zeiten Ertrunkenen herauf, um das graufige Konzert der Elemente zu vervollständigen. Die wilde Leidenschaft entstellt des Sees Antlitz bis zur Verzerrung. Alle Stimmen aus Höhen und Tiefen sind laut geworden und schlagen brausend zusammen. Auf den Schwingen des Orkans rollt das wilde Meer der Wolken schwarz und in ungeheuren Knäueln dahin. Einen Augenblick verschnaubt der Sturm und orgelt dumpf in sich hinein, um aber nur wie in einem plötzlich ausbrechenden Wahnsinn von neuem loszutoben. Es ist, als gehe nun der Walchensee an sein Werk, den Kesselberg zu durchbrechen und das weite Bayernland mit seiner Flut zu vernichten.

Ein solch wildes Naturschauspiel hatte der junge Waidmann noch nie gesehen. Schen und bang blieb er von Zeit zu

Zeit stehen und blickte in die empörte Flut. Immer noch raste der See. Selbst als Franz schon in Urfelden anlangte, wälzten die Wogen ihr Maß noch weit über das Ufer hinweg. In einem der Strandhäuschen hatte Stromberg seine Bestellung ausgerichtet. Der alte Fischer begleitete den Jäger bis vor die Thür zurück und erzählte breitwichtig von den fabelhaft großen Fischen, die in der fürchterlichen Tiefe des Walchensees leben sollten. Aufmerksam hörte der Jüngling zu. Schüttelte er auch zuweilen bei den seltsamen Mittheilungen das Haupt, so widersprach er ihm doch nicht.

Der Alte hatte eben eine haarsträubende Geschichte von der Heimtücke des bösen Wassers mit der nötigen Verbräh-

mung vorgetragen, als ganz urplötzlich ein vollständig verwildert und verwahrloost aussehender Mann aus dem Walde hervorstürzte, der, ehe es jemand verhindern konnte, über Hals und Kopf in einen der am Ufer schaukelnden Röhne sprang. (Fortf. folgt.)

Stuttgart, 21. Sept. (Mostobstmarkt). Auf dem Wilhelmplatz wurden heute zugeführt: 130 Ztr. württ. Obst zu 5 Mk. 40 Pfg. bis 5 Mk. 60 Pfg. per Ztr., 100 Ztr. östr. Obst zu 5 Mk. 40 Pfg. bis 5 Mk. 50 Pfg. pr. Ztr., 180 Ztr. ital. Obst zu 5 Mk. bis 5 Mk. 20 Pfg. pr. Ztr., 140 Ztr. bayr. Obst zu 5 Mk. 30 Pfg. bis 5 Mk. 40 Pfg. pr. Ztr., 125 Ztr. holländisches Obst zu 5 Mk. 20 Pfg. bis 5 Mk. 30 Pfg. pr. Ztr.

## Seiden-Blousen Mk. 4.35

und höher — 4 Meter — sowie „Henneberg-Seide“ in schwarz, weiß und farbig, von 95 Pfg. bis Mk. 18.65 pr. Meter. An Jedermann franko und verzollt ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Wildbad.

## Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag des **Wilhelm Schmid** Bäckermeisters hier kommt Parz. Nro. 731 — 11 ar 38 qm Acker, Oede, Heuschauer u. Holzre-mise im Löwenberg (2 m hoch eingezäunt mit Eisendrahtgeflecht) am kommenden

**Samstag, den 28. ds. Mts., vorm. 11 Uhr**

auf hiesigem Rathhaus zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Bis jetzt erfolgtes Angebot 2 000 Mark.

**Ratschreiber:** Bächner.

Revier Wildbad.

## Stammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 3. Oktober** vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad kommt das Scheidholz (Windfallholz) aus Staatswald II 66 Pflanzgarten, 67 Muckenwäldle-Sulz, 71 Muckenwäldle, 72 Blockhausebene, 84 Vord. Gütersberg, 85 Vord. und 87 Hint. Langenwald, II 111 112, 113 u. 118 Banne Ebene u. zwar:

### Förden:

99 Stück Langh. mit Fm.: 79 I., 76 II., 17 III., und 5 IV. Cl.

### Tannen:

1473 Stück Langh. mit Fm.: 802 I., 484 II., 269 III., 285 IV., u. 14 V. Cl. 382 Stück Sägh. mit Fm.: 195 I., 61 II., und 56 III. Cl., zum Verkauf.

Wildbad.

## Bekanntmachung.

Die Gebäudeeigentümer werden hiermit aufgefordert, die im Laufe dieses Jahres an Gebäuden und deren Zubehörden vorgenommenen Veränderungen behufs Neueinschätzung der Gebäude zur Brandversicherung spätestens

**bis 25. Oktober ds. Js.**

soweit es noch nicht geschehen ist, bei der unterzeichneten Stelle zur Anmeldung zu bringen.

Bemerkt wird, daß bei nicht rechtzeitiger Anmeldung von Veränderungen, welche auf die Classification Bezug haben, falls der Jahresbeitrag zu erhöhen war, das Zuwenigbezahlte, sobald der Mangel zur amtlichen Kenntnis gelangt, vom Eintritt der Aenderungen an nachzuzahlen ist, dagegen wenn der Jahresbeitrag sich vermindert hätte, der Beteiligte keinen Anspruch auf Ersatz des Zuvielbezahlten hat. Den 24. Sept. 1901.

Stadtschultheißenamt:  
Bächner.

Eine alte

## Näh-Maschine

sucht zu kaufen.

Wer? jagt die Exped. ds. Bl.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am

**Samstag den 28. Sept.**

stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte in den **Gasthof z. „Sonne“** freundlichst einzuladen und bitten dies statt persönliche Einladung entgegen zu nehmen.

**Hermann Kuhn  
Amalie Hagmaier.**

—> Kirchgang um 1 Uhr vom Gasth. z. **Hirsch** aus. <—

## Statt jeder besonderen Anzeige!

Von der persönlichen Einkaufsreise aus Paris zurück, erlaube mir ergebenst mitzuteilen, daß die

## Modellhut-Ausstellung,

worunter viele

Pariser und Wiener Original-Modellhüte, eröffnet wurde und lade zur gefl. Besichtigung die geehrten Damen von Wildbad und Umgebung höflichst ein.

**Carl Meyle, Rathaus, Telephon 1050.  
Pforzheim.**

Modellhüte werden, um solche vor Nachahmungen zu schützen, nicht im Schaufenster ausgestellt.

# Zur gefälligen Beachtung!

Wir beehren uns, einem hohen Adel, sowie auch der geehrten Geschäftswelt für Wildbad und Umgebung die höfll. Anzeige zu machen, daß wir alle

## Maler-Arbeiten

speziell für Adel, Herrschaften und Hoflieferanten, Wappen, Vereins-Fahnen, Embleme aller Art, Schilder-Schriften etc. etc. auf Glas, Holz, Blech und Leder in feinsten und geschmackvollster Ausführung bei billiger Berechnung übernehmen.

Um gefällige Aufträge bittet

**Carl Schmid u. Alex. Herczig**

Decorationsmaler.

Wildbad, Pfarrhausgasse 13.

Täglich zwei Ausgaben. **Karlsruhe.** Mittags- u. Abend-Ausgabe

# Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Grossherzogthums Baden.

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie

eine Stelle,

haben Sie eine **Stellung** zu vergeben,

wollen Sie ein **Anwesen** vortheilhaft verkaufen oder kaufen,

wollen Sie **nachhaltige Erfolge** Ihren Bekanntmachungen sichern,

so inseriren Sie in der

## „Badischen Presse“

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Grossherzogthums Baden.

Täglich 12 bis 32 Seiten grosses Format.

**Alle Zeitungsleser**, die eine gute Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.

deutschen Reiches gegen die geringe Nachzahlung von nur 1 Mark 30 Pfg. franko zugesandt. Die Karte ist 1 m breit und 85 cm hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen; für Nichtabonnenten kostet sie 4 Mk. Eine weitere Vergünstigung geniessen unsere Abonnenten beim Bezug der „Weltkarte“. Wir liefern solche an die Abonnenten gegen Einsendung von Mk. 1.50 franco. Dieselbe ist 1 1/4 m breit u. 87 cm hoch, in 8 Farben hergestellt mit Stäben u. Oesen zum Aufhängen versehen. Für Nichtabonnenten kostet dieselbe Mk. 6. — Die 3 Karten zusammen kosten für Abonnenten Mark 3.30 bei freier Zusendung. Ferner wird das Werk „Aus Deutschlands grossen Tagen“, Erinnerungen aus dem Kriege 1870/71, 180 Seiten, gross Quart, mit 8 Illustrationen, gegen Einsendung von nur 50 Pfg. (schön gebunden, mit reicher Deckenverzierung Mk. 1.50) franko zugesendet. Weiter erhält jeder Abonnent zum Vorzugspreise das hochinteressante Buch „Von Karlsruhe nach Chicago“, Schilderungen amerikanischen Lebens, 3. Aufl., 152 Seiten gross Quart mit 16 Bildern und einer Seekarte, gegen Einsendung von nur 80 Pfg. franko. — Preis für Nichtabonnenten Mk. 1.50. — Das „Bürgerliche Gesetzbuch“ liefern wir an unsere Abonnenten zum Vorzugspreis von 50 Pfg. Nach Auswärts 20 Pfg. mehr für Porto.

**Mittag-Ausgabe**: bringt alle Nachts u. Morgens eingehender Nachrichten u. Telegramme, sowie interessante Leitartikel und spannende Romane etc.

**Abend-Zeitung**: bringt alle tags über einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen.

Die „Badische Presse“ wird an rund 1100 Postanstalten täglich zweimal versandt.

**Jeder Abonnent** bekommt wöchentlich zwei mal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau gratis.

**Gratis u. franco** erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einsendung der Postquittung und 10 Pfg.-Marke für Frankatur: 1 Roman, 1 Eisenbahn-Kursbuch.

**Als Prämie** erhält jeder Abonnent gegen Einsendung von Mark 1.35 bis zur 2. Zone; Mk. 1.50 von der 2. Zone ab eine grosse Wandkarte von Baden, Württembergs und angrenzender Gebiete ferner Die grosse Wandkarte des Probenummern gratis und franco.

**Abonnementspreis Mk. 1.80** für 3 Monate ohne Postzustellgebühr. Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird und sollte in keiner Familie u. in keiner Wirtschaft fehlen.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Im März 1900

notar. beglaub.

Auflage

**27,052 Ex.**

Die „Badische Presse“ wird z. Th. gesetzt mit amerikanischen Setzmaschinen und gedruckt auf zwei neuesten Rotationsmaschinen.

Telephon No. 33

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

Regreife italienische

# Süßner

1<sup>a</sup> Waare hat zu verkaufen.

**A. Blumenthal**

Geflügel-Handlung.

# Zahn-Atelier

von J. Klausner, Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne. Einsetzen einzelner Zähne sowie ganzer Gebisse unter sorgfältigster Bedienung.

**Sprechstunden in Wildbad**: jeden Montag u. Donnerstag Nachm. im Hause des Herrn Kürschner Kometsch, Hauptstr. No. 134.

Zul. Klausner, Zahntechniker.

# Petroleum

per Liter 23 Pfg. bei

**G. Lindenberger.**

Empfehle mein großes Lager in

**Bürsten- und Pinselwaren, Kleiderbürsten von 40 Pfg. an, Lampen- u. Gläserbürsten, Maler- und Gipserpinsel, Staub- und Handbejen, Strupfer von 20 Pfg. an, Wischbürsten, Pferdebürsten, Teppichbejen,**

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

D. Treiber.

Dr. **Hölzle's** homöop.

**Krampfhustentropfen**

Cu. Op. Ip. Bell.

bei Hofapotheker Dr. **Metzger.**

# Den geehrten Hausfrauen

empfiehlt die

**Holländische Kaffeebrennerer**

**H. Disqué & Co. Mannheim**

ihre so beliebte Marke

# Elephanten-Kaffee

Garantiert reiner gebrannter

# Bohnen-Kaffee

in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Ro.

mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

f. Ceara-Mischung	1/2 Ro. Nr. 1.	—
f. Manilla	1/2 Ro. Nr. 1.	1.20
f. Java	1/2 Ro. Nr. 1.	1.40
f. Westindisch	1/2 Ro. Nr. 1.	1.60
f. Menado	1/2 Ro. Nr. 1.	1.70
f. Bourbon	1/2 Ro. Nr. 1.	1.80
ff. Mocca	1/2 Ro. Nr. 1.	2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:

**Kräftiger, feiner Geschmad.**

**Große Ersparnis.**

Ferner: **Naturrellgebrannte Kaffees** in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.

Wildbad bei **Carl Wilh. Bott.**

